

Woran kann es liegen, dass Frauen in Führungspositionen weitaus seltener anzutreffen sind als Männer? Diese Frage bildet den Ausgangspunkt für die vorliegende Publikation. Inhalt ist eine Untersuchung über Frauen in Führungspositionen in der Verwaltung des Kantons Zürich auf Grundlage von mehr als 1700 Teilnehmenden.

Die Ergebnisse zeigen die Hindernisse für Frauenkarrieren auf – insbesondere die Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – sowie die zentrale Bedeutung, die der Führungskompetenz und dem Führungsverhalten von Vorgesetzten zukommt. Denn es sind stets Vorgesetzte, die darüber entscheiden, ob Frauen befördert werden und an die Spitze gelangen können.

Entstanden ist eine Typologie von Organisationseinheiten, die sich in ihrer Haltung und Praxis gegenüber Frauen in Führungspositionen unterscheiden. An diese Typologie knüpft ein neues Arbeitsinstrument für die Führungs-, Personal- und Gleichstellungsarbeit an: ein praktischer Fragebogen, der ohne grossen Aufwand ausgewertet werden kann.

Den Anwenderinnen und Anwendern hilft dieses Arbeitsinstrument bei der Diagnose der eigenen Organisationseinheit. Gleichzeitig wird sichtbar, wo Entwicklungspotenzial besteht und mit welchen Massnahmen der Frauenanteil in Führungspositionen erhöht werden kann.

TRIX ANGST ist dipl. Psychologin FH. Sie arbeitet als selbständige Arbeits- und Organisationspsychologin, Beraterin, Dozentin und Journalistin in Zürich. Die Untersuchung in der Verwaltung des Kantons Zürich hat sie im Auftrag der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann (FFG) durchgeführt.

ISBN 978-3-7281-3184-3



v/dlf www.vdf.ethz.ch
verlag@vdf.ethz.ch

v/dlf

v/dlf

TRIX ANGST

Frauen führen. Auch bei Ihnen?



TRIX ANGST

Frauen führen. Auch bei Ihnen?

- Eine Untersuchung
- Ein Arbeitsinstrument

UND WO BLEIBEN DIE FRAUEN?

Eine empirische Untersuchung zu Frauen in Führungspositionen in der Verwaltung des Kantons Zürich

Diplomarbeit von Trix Angst in Arbeits- und Organisationspsychologie
Hochschule für angewandte Psychologie HAP in Zürich, November 2006

ABSTRACT

Die Diplomarbeit befasst sich mit Frauen in Führungspositionen in der Verwaltung des Kantons Zürich. Ausgangspunkt ist der niedrige Frauenanteil auf Kaderstufe, der jedoch nicht exakt beziffert werden kann, weil in der Verwaltung die entsprechenden Daten nicht erhoben werden. Es wird untersucht, wie sich die Angestellten die Untervertretung von Frauen in Führungspositionen erklären und was sie als förderlich resp. hinderlich betrachten für Frauen, die in der Verwaltung Karriere machen (wollen). Zu dem Zweck wurde eine elektronische Umfrage bei 1700 Angestellten durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden anschliessend mit 20 qualitativen Interviews vertieft.

Die Angestellten der kantonalen Verwaltung begründen den niedrigen Frauenanteil in Führungspositionen vor allem mit Schwierigkeiten bei der Vereinbarung von Beruf und Familie, insbesondere mit fehlenden Teilzeitstellen im Kader und einem ungenügenden Kinderbetreuungsangebot. Die Ergebnisse zeigen aber auch, welche zentrale Bedeutung der Führungskompetenz und dem Führungsverhalten von Vorgesetzten zukommt. Denn es sind stets Vorgesetzte, die darüber entscheiden, ob Frauen befördert werden und an die Spitze gelangen können.

Die qualitativen Interviews wurden typologisierend analysiert und ausgewertet. Es sind vier Prototypen von Organisationseinheiten entstanden, die sich in ihrer Haltung und Praxis gegenüber Frauen in Führungspositionen unterscheiden. Berücksichtigt sind Elemente der Strategie, Struktur und Kultur einer Organisationseinheit, aber auch das konkrete Führungsverhalten von Vorgesetzten. Anhand von prototypischen Steckbriefen können der Stand der Gleichstellung in einem Amt und die Aussichten für Veränderungen beurteilt werden. Gleichzeitig wird sichtbar, wo Entwicklungspotential besteht und mit welchen Massnahmen der Frauenanteil in Führungspositionen erhöht werden kann.